

# Gemeinsames Lernen: Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Sprache - Sprachförderlichen inklusiven Unterricht gestalten

Moderation: Angela Lingens und Brigitta Steuer

27.09.2017



**Kompetenzteams NRW**



**zusammen lernen  
zusammenwachsen**  
Schule NRW – Zukunft inklusiv!

Welche sprachlichen  
Auffälligkeiten sind Ihnen in Ihrem  
beruflichen Umfeld begegnet?

Was ist das Besondere an Ihrem  
System?

Worin unterscheidet sich Ihr  
System von anderen?

Welche Erwartungen haben Sie  
an die Veranstaltung?

## Ziel dieser Fortbildung

... ist es, Lehrkräfte einer Schule handlungsfähig zu machen, auch im Förderschwerpunkt Sprache Lernprozesse so zu gestalten, dass die jeweiligen Barrieren im Gemeinsamen Lernen abgebaut werden, um Teilhabe und erfolgreiches Lernen der Schülerinnen und Schüler zu optimieren.

# Was kann in dieser Fortbildung gelernt werden?

- aufmerksam zu sein für sprachliche Barrieren der Schülerinnen und Schüler
- sprachliche Auffälligkeiten genau zu beobachten (und zu analysieren)
- den Unterricht auf sprachliche Schwierigkeiten abzustimmen
- Hintergrundwissen für die Beratung von Schülern Eltern und Kollegen



# Was kann in dieser Fortbildung nicht gelernt werden?

- ein (sprach-)therapeutisches Angebot für Schüler zu entwickeln
- Ressourcen zu zaubern
- LRS zu diagnostizieren und zu fördern
- ein ganzes Studium zum Förderschwerpunkt Sprache
- ein AO-SF im Förderschwerpunkt Sprache zu erstellen



# Praxisaufgabe

## Kompetenzerweiterung

### Modul Sprache SQ

Norbert Jansen (2014)

Beobachten

1

Hypothesen  
bilden

2

Praxisaufgabe

3

Maßnahmen  
planen

4

Maßnahmen  
durchführen

# Beobachten

I

Wählen Sie bitte eine Schülerin/einen Schüler für die Praxisaufgabe aus, die aus Ihrer Sicht sprachliche Auffälligkeiten zeigt

Folgende Kriterien können in Ihre Beobachtung einfließen:

- Lernumfeld
- Beobachtungssituation anderer Kollegen
- Selbstreflexion
- Auffälligkeiten/Besonderheiten

# Hypothesen bilden

2

Identifizieren Sie Barrieren, die erfolgreiche Unterrichtsteilnahme verhindern.

Bilden Sie Hypothesen, wie Sie die Förderung gestalten und den Unterricht anpassen können

Beachten Sie die Dimensionen des sprachförderlichen Unterrichts:

- Kontextoptimierung
- Lehrersprache
- ...

# Planen Sie die Förderung für eine Unterrichtsreihe:

Stellen Sie die Verbindung von den Fachzielen zu den Förderzielen her

- Welche Form der Differenzierung ist notwendig?
- Müssen fachliche Ziele verändert werden?
- Suchen Sie kreative Ideen, um für die ganze Klasse gute Erfahrungen zu ermöglichen!

3

Maßnahmen  
planen

# Führen Sie den Unterricht durch:

Planung in den Alltag überführen:

- Sind die beteiligten KollegInnen über den Sinn und Umfang der Maßnahme informiert?
- Ist der zeitliche Rahmen realistisch?
- Müssen die Materialien nachgebessert werden?

4

**Maßnahmen  
durchführen**

Beobachten

Hypothesen  
bilden

1

2

Praxisaufgabe

Evaluation

5

3

4

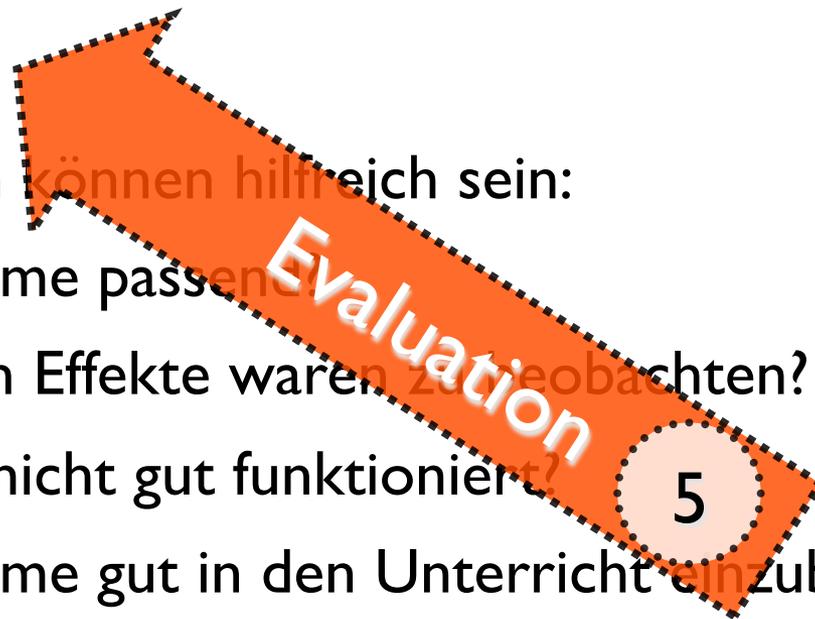
Maßnahmen  
planen

Maßnahmen  
durchführen

# Überprüfen Sie die Maßnahmen auf Wirksamkeit:

Folgende Leitfragen können hilfreich sein:

- War die Maßnahme passend?
- Welche positiven Effekte waren zu beobachten?
- Was hat (noch) nicht gut funktioniert?
- War die Maßnahme gut in den Unterricht einzubinden?
- Hat der Schüler die Maßnahme angenommen?
- War die Maßnahme für die Klasse akzeptabel?
- Wurde sie ausreichend erklärt?
- Konnten Barrieren abgebaut werden?



# Sprache als Zeichensystem

## Ebenen des Systems

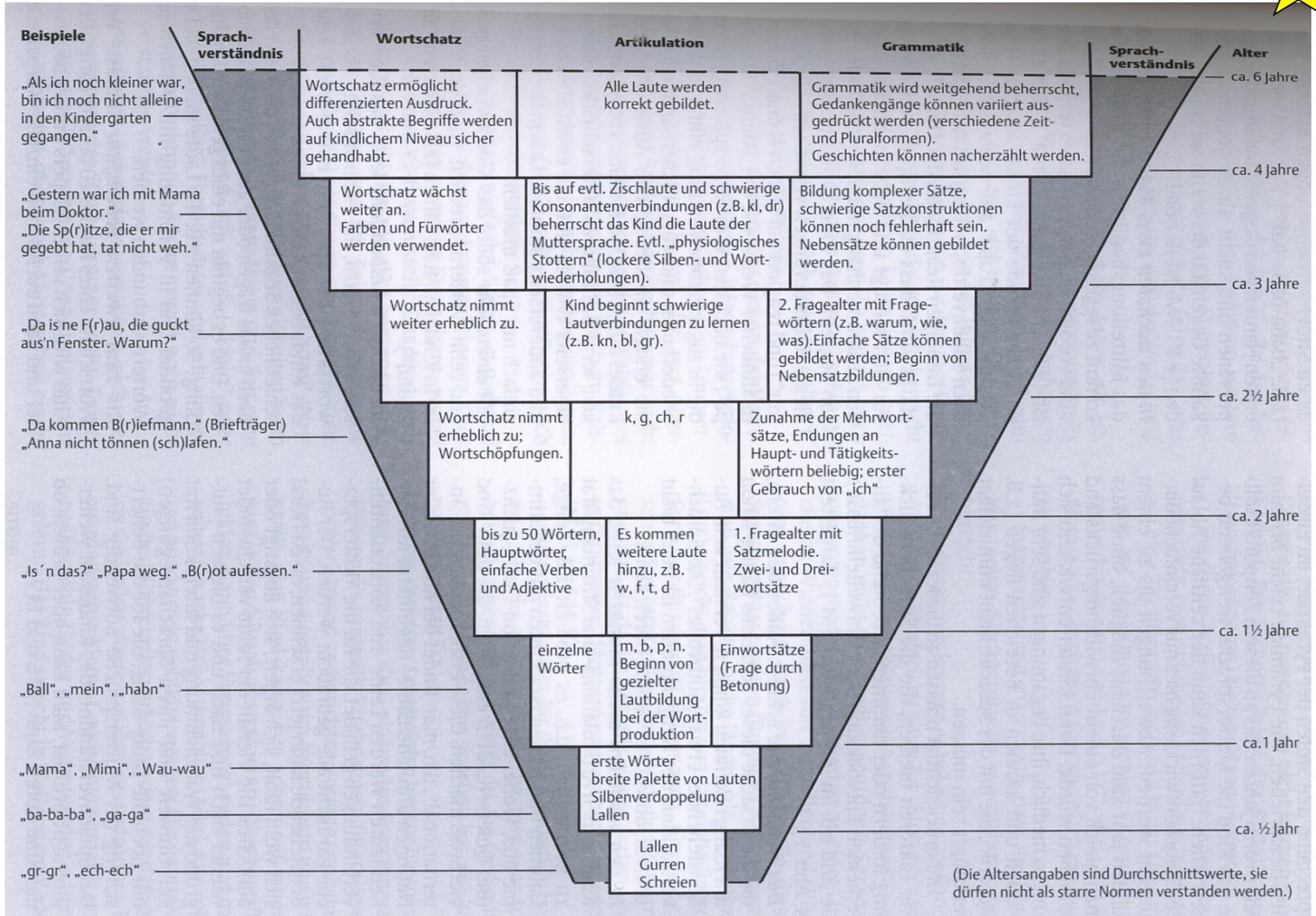
- **semantische** [Wortbedeutung, Wortschatz (Lexikon), Sprachverständnis]
  - **grammatische** [ Satzbauregeln (Syntax), Wortveränderungsregeln (Morphologie) ]
  - **pragmatische** (Sprechaktwissen für konkrete Kommunikationssituationen)
  - **phonologische** (Phoneminventar=Sollwerte von Lauten, Verbindungsregeln)
- ↑↓    GPK (Graphem-Phonem-Korrespondenzregeln)    ↑↓
- **graphematische** (Grapheminventar=Sollwerte von Buchstaben (Graphe), Verbindungsregeln)

# Realisationsmöglichkeiten des Sprachsystems

- **1. Lautsprache (Laute = Phone)**
  - Phonetischer Aspekt (Artikulationsgenauigkeit der Phone)
  - Stimmklang
  - Stimmresonanz
- **Musische (prosodische) Faktoren: Dynamik, Melodie, Tempo**
  - Sprechflüssigkeit (Sprechablauf)
- **2. Schriftsprache (Buchstaben = Graphe)**

# „Normaler“ Spracherwerb

- Übung:  
Ordnen Sie die  
Beispielaussagen (M 2)



## Verständnis

## Produktion

18 Monate

400

50

3 Jahre

1'000-2'000

500

6 Jahre

9'000-14'000

3'000-6'000

In Schulzeit

+ 3'000/Jahr

5.Klasse

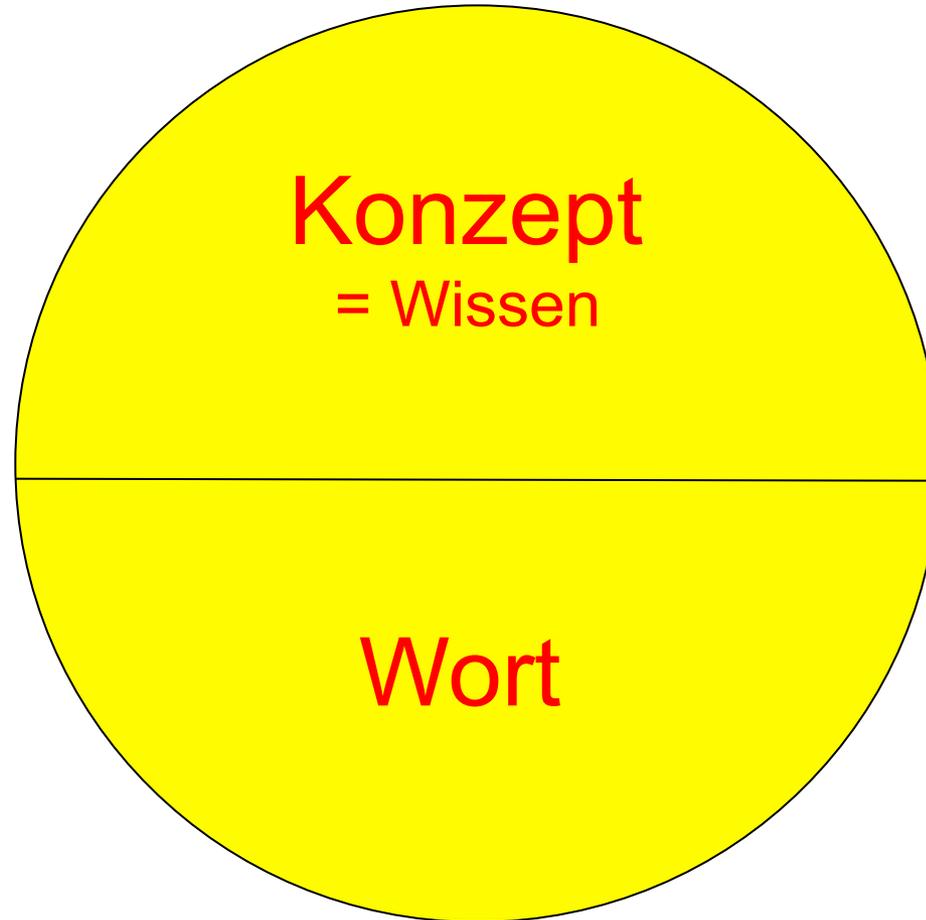
ca. 20'000-25'000

Erwachsenenalter

50'000-200'000

15'000

# Semantische Ebene

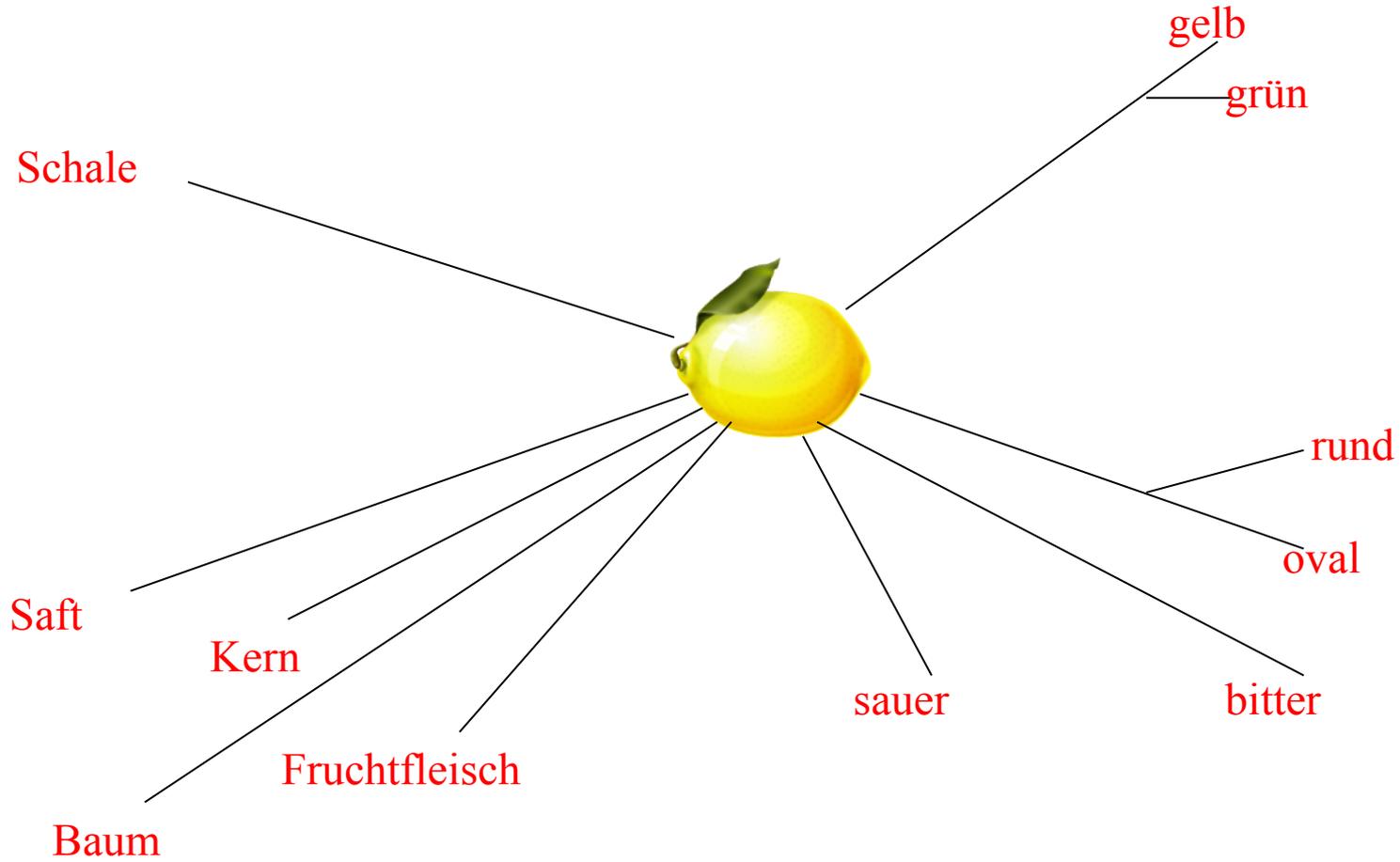


Wort ← Bedeutung → Konzept

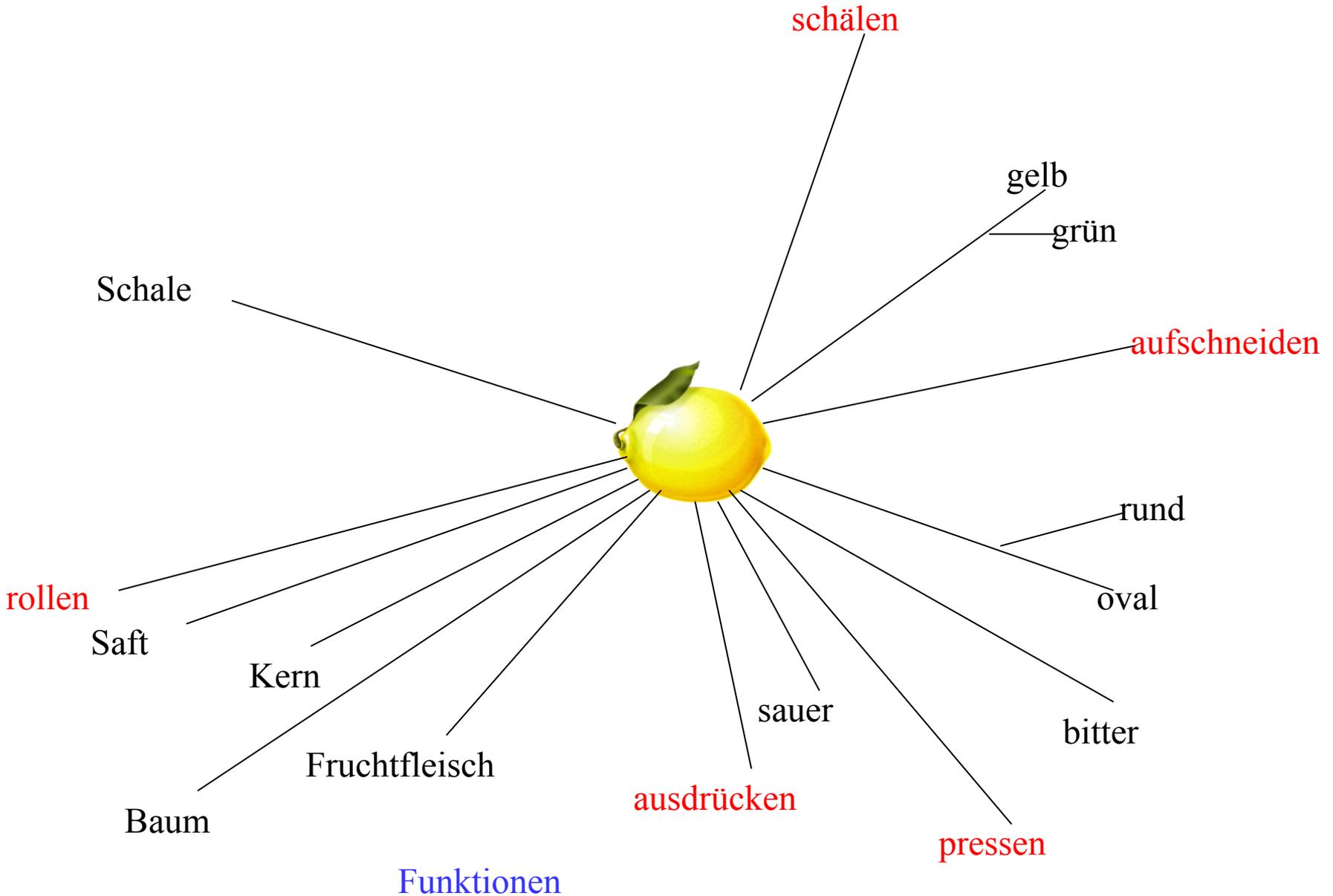
Lexikalische Entwicklung:

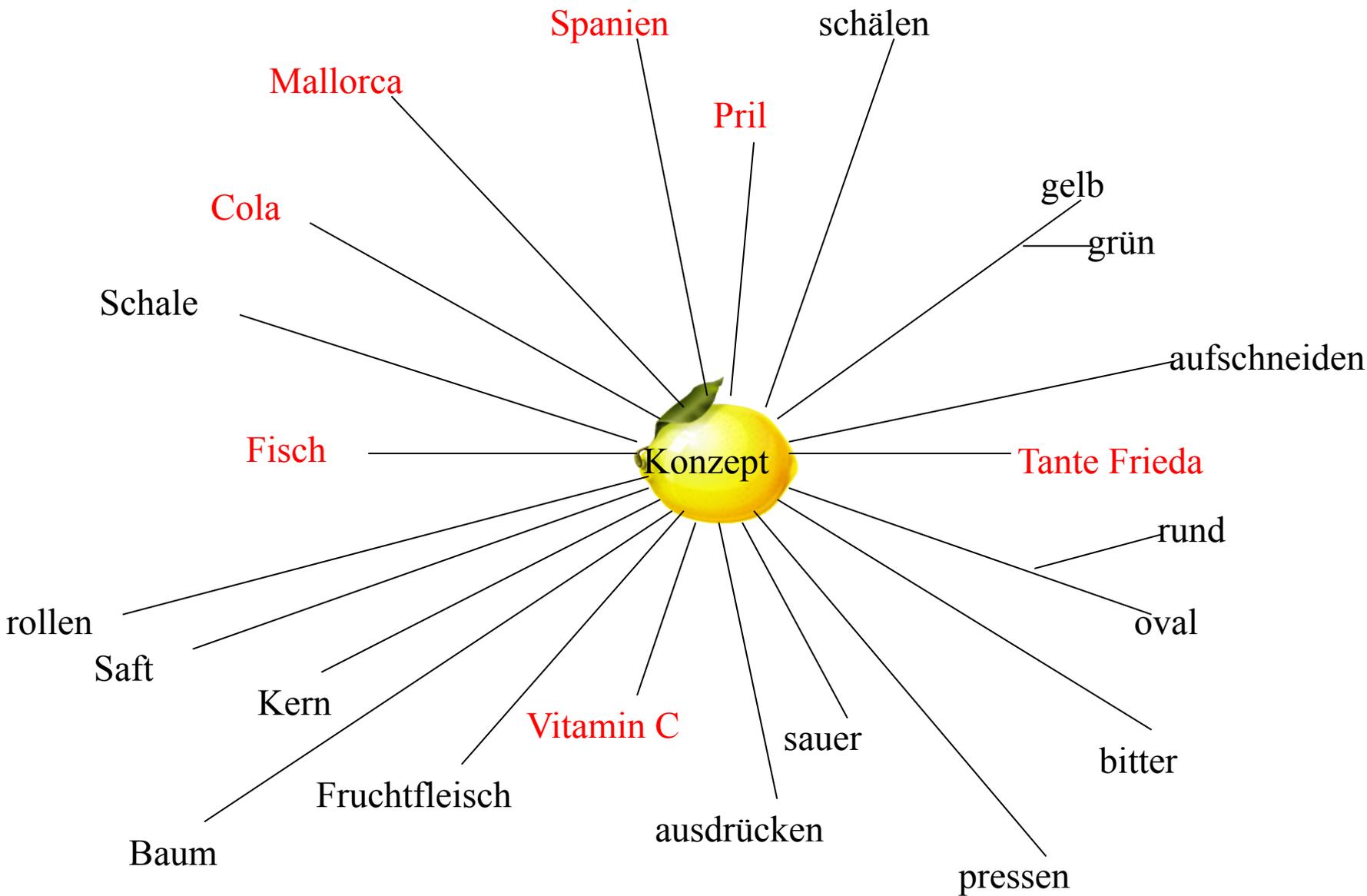
1. Kognitiver Konstruktionsprozess

2. Sprachlicher Konstruktionsprozess



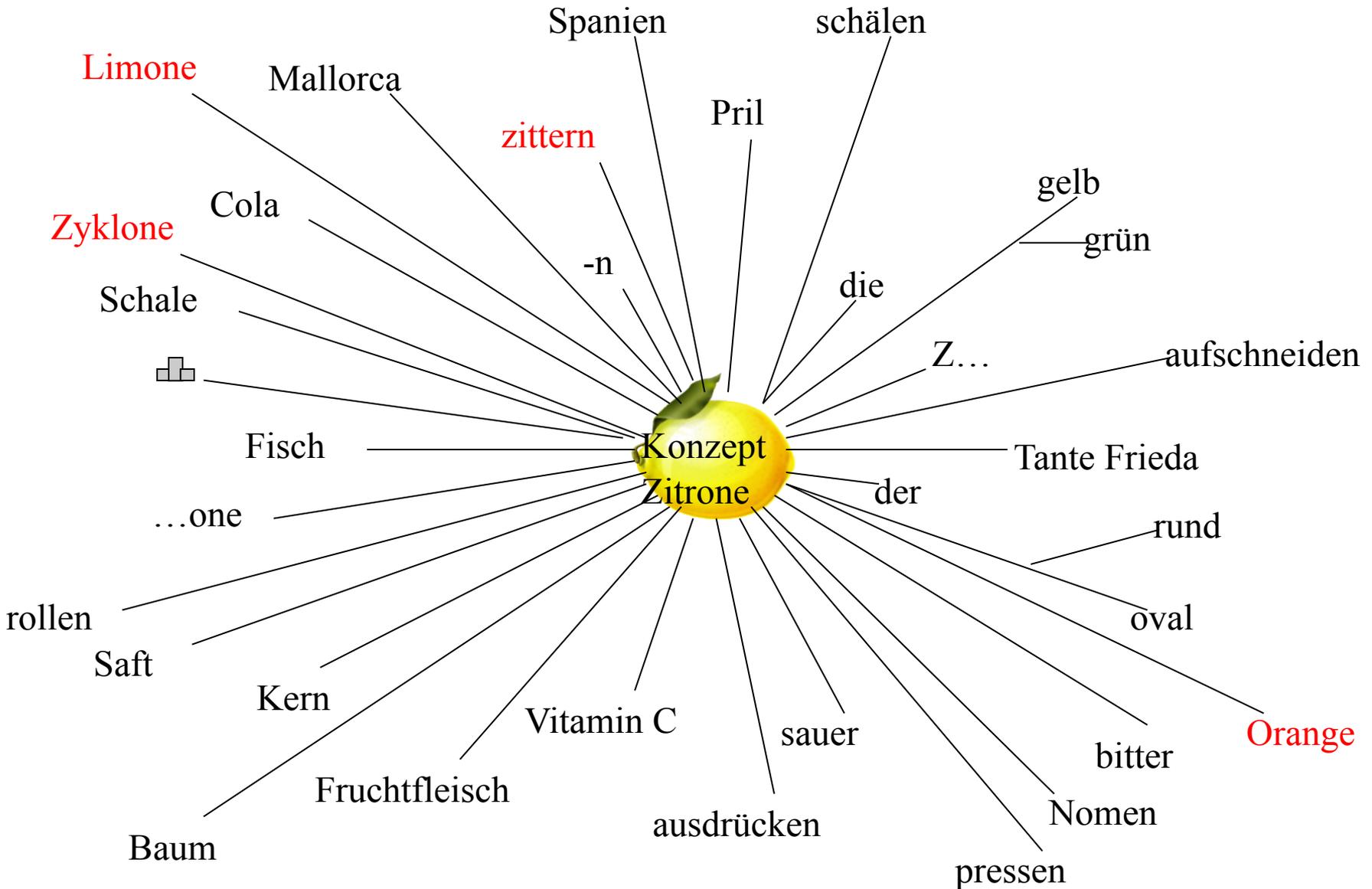
Wahrnehmbare Merkmale





Weitere assoziative Vernetzungen: emotionale, situationale (episodische)





Verbindung mit semantisch und phonologisch ähnlichen Einträgen



## „Arm“ und „reich“ in der EU

Die Mitglieder der EU [ ] im Weltvergleich eine hohe [ ]. Die Unterschiede innerhalb der EU sind jedoch sehr groß. Es gibt ärmere Länder und Regionen mit einem hohen [ ] in der Landwirtschaft. Sie liegen vor allem an den Rändern der EU. Auch die „alten“ [ ] innerhalb der EU gelten als [ ]. Hier ist die Zahl der Arbeitslosen überdurchschnittlich hoch. Andere Regionen der EU [ ] dagegen ein weit überdurchschnittliches [ ]. Dies sind vor allem die „reichen“ [ ] und Zentren der [ ] um die [ ] London, Paris, Frankfurt/Main, München, Mailand oder Turin.

# Störungen des Spracherwerbs

## 1 Spracherwerbsstörungen

- Störungen der **Semantik**
- Störungen der Aussprache
- Störungen der **Grammatik**

## 2 Sprechablaufstörungen

- **Stottern**
- Sprechscheu, **selektiver Mutismus**, Mutismus
- Poltern

## 3 Stimmklangstörungen

- Stimmresonanzstörungen (Rhinophonien)
- Stimmstörungen (Dysphonien)

## 4 Schriftsprachstörungen

- **Legasthenie/Lese-Rechtschreibschwäche u.a.**

Timo in der Schule gehen

wegen wollen gute Notens

## Auffälligkeiten

„Timo in der Schule gehen wegen wollen gute Notens“

### Morphologie

fehlende Subjekt-Verb-Kongruenz

Timo gehen

falsche Genusmarkierung

der Schule

falsche Kasusmarkierung

in der Schule

falsche Pluralmarkierung

Notens

### Syntax

falsche Verbstellung Hauptsatz: **Endstellung**

**fehlende Endstellung** des finiten Verbs im Nebensatz

Auslassungen:

**Subjekt** im Nebensatz

(falsche Konjunktion

**wegen** statt weil)

## Übung:

# Analyse einer sprachlichen Äußerung (Transkription)

Hören Sie das Hörbeispiel (ggf. mehrmals) an.  
Notieren Sie lautgetreu, was das Kind sagt.

Partnerarbeit:

Wie würde der Satz richtig lauten?

Welche Abweichungen von der sprachlichen Norm  
kommen vor?

Welche grammatikalischen Strukturen hat das Kind noch  
nicht erworben?

# Aussprachestörungen

## Phonetische Störungen

Auslassung von Lauten ( rund → und)

Lautersatz ( Kind → Tind)

Fehlbildung (z.B. → Sigmatismus)

Schweregrad

# Aussprachestörungen

## Phonologische Störungen

Phonologische Prozesse im normalen Spracherwerb:

Verzögerung der Überwindung der Vereinfachungsprozesse

- Veränderung der Silbenstruktur:

z.B. Banane- Nane, Lokomotive- Lotive

- Harmonisierung:

Anpassung an hintere Laute (Kakadu- Kakaku);

Anpassung an vordere Laute ( Kaffee- Faffee)

- Austausch von Lauten:

Wechsel der Artikulationsstelle

z.B. Vorverlagerung: Gabel- Dabel

Wechsel des Artikulationsart: z.B. Soße - Tote



**zusammen lernen  
zusammenwachsen**  
Schule NRW – Zukunft inklusiv!

# Sprachförderlicher inklusive Unterricht

**Univ.-Prof. Dr. Hans-Joachim Motsch**



**Dr. Andreas Mayer**



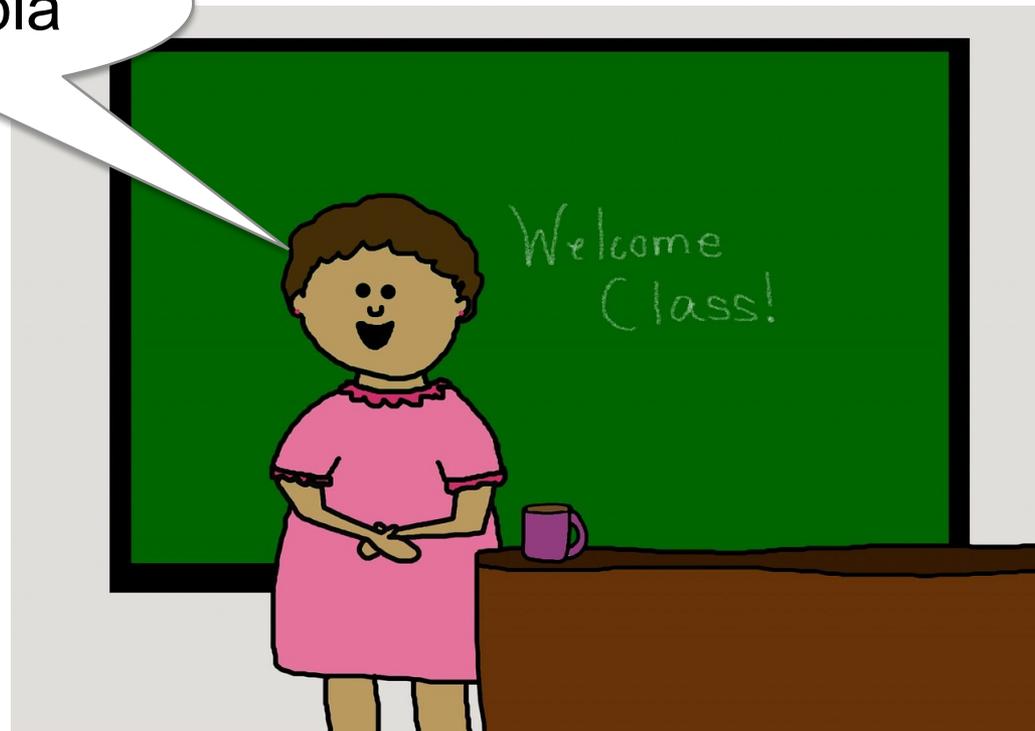
**Universität zu Köln, Lehrstuhl für Sprachbehindertenpädagogik**



# Sprachförderlicher Unterricht

## Lehrersprache

bla ... bla ... bla



## Möglichkeiten der gezielten Unterstützung bei beeinträchtigtem Sprachverständnis

- Mögliche Schwierigkeiten der Schüler mit dem Sprachverständnis immer wieder bewusst machen → verringert die Gefahr, die Kinder in sprachlicher Hinsicht zu überfordern
- Aufmerksamkeit der Schüler sichern

# Möglichkeiten der gezielten Unterstützung bei beeinträchtigtem Sprachverständnis

- **Spezifische Akzentuierung der Lehrersprache**
  - *bewusste Sprechpausen einlegen,*
  - *prosodisch abwechslungsreiches Sprechen (als Maßnahme zur Aufmerksamkeitslenkung)*
  - *leicht verlangsamt, deutlich artikuliert, melodisch gegliedert mit Sinnpausen*
  - *Einsatz von Mimik und handlungsbegleitender Gestik*

# Modellierungstechniken

- Präsentation
- Parallelsprechen
- Alternativfragen
- Expansion
- Umformung
- Korrekatives Feedback
- Modellierte Selbstkorrektur
- Extension

# Stützung des Sprachverständnisses

- **Bewusste Formulierung von Arbeitsanweisungen**
  - *Visualisierung der einzelnen Arbeitsschritte*
  - *konkret, kurz und präzise formulieren*
  - *klare Instruktion*
  - *Arbeitsauftrag von Kindern wiederholen lassen*
  - *Demonstration von Lernaufgaben durch die Lehrkraft*

# Sprachförderlicher inklusiver Unterricht

Wortschatzarbeit

# Wortschatzarbeit als Unterrichtsprinzip

- Nennen Sie die Dinge beim Namen, vermeiden Sie Pronomen, zeigen Sie (z. B. statt: Der gehört ihm! Besser: Der Füller ist für Maxi!)
- Sehen Sie die Dinge an, über die Sie sprechen.
- Analysieren Sie schulische Inhalte hinsichtlich der Wörter, die evtl. Schwierigkeiten bereiten könnten (z.B. Textaufgabe)
- semantische und phonologische Elaboration unbekannter Wörter (Bedeutungen klären, möglichst viele Bedeutungsmerkmale zur Verfügung stellen und Wortform durchgliedern)
- Nachfragen motivieren
- Wortschatzlücken als etwas Positives erleben lassen (wer hat am Wochenende ein unbekanntes Wort gefunden und hat herausgefunden, was es bedeutet?)

# Bsp. semantische Elaboration



# Stützung des Sprachverständnisses

- Klärung der Semantik potenziell unbekannter Wörter
- bewusste Wiederholung und akustische Durchgliederung
- **„Die Feuerkugel war kleiner als ein Stecknadelkopf“.**  
*Feu-er-kugel, eine Kugel aus Feuer, das ist eine Feu-er-ku-gel.“*

- **Feuerkugel**



# Sprachförderlicher inklusiver Unterricht

Textoptimierung

# Möglichkeiten der Textoptimierung

- Anpassung von Lesetexten an den sprachlichen Entwicklungsstand der Kinder
  - Defizite im Sprachverständnis müssen zwangsläufig zu Problemen bei der Sinnentnahme führen
  - Wörter und grammatikalische Strukturen, die lautsprachlich nicht verarbeitet werden können, werden in der schriftsprachlichen Modalität erst recht nicht verstanden
  - → Notwendigkeit der Textvereinfachung

# Analyse schulischer Lerninhalte hinsichtlich sprachlicher Schwierigkeiten

- sich potenzielle sprachliche Schwierigkeiten in der Lernaufgabe bewusst machen
- Fokussierung potenziell unbekannter Wörter (Klärung der Semantik)
- Eliminierung unbekannter Wörter, die für das Verstehen der Lerninhalte überflüssig sind
- z. B. Textaufgaben

# Sprachförderlicher inklusiver Unterricht

Leseförderung

# Hilfestellung bei der Bewältigung schriftsprachlicher Aufgabenstellungen

- wesentliche Schlüsselkompetenz: selbständige Informationsentnahme aus Texten
- Texte in Schülerbüchern sind für Kinder mit Defiziten im Sprachverständnis sprachlich häufig zu komplex, sodass die Sinnentnahme, trotz vorhandener kognitiver Fähigkeiten, oftmals scheitert
- Konsequenz:
  - Modifikation von Texten in sprachlicher Hinsicht (vgl. Textoptimierung)
  - Vermittlung von Strategien, die das Leseverständnis stützen

# Vermittlung von Strategien zur Verbesserung des Leseverständnisses

- Aktivierung von Vorwissen
- Fragen an den Text stellen – Vorerwartungen aktivieren
- Erkennen und Zusammenfassen wesentlicher Informationen
- Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden (kann bereits auf Satzebene trainiert werden)
- Überwachung des eigenen Verstehens (Verständnisprobleme sollten von der Lehrkraft positiv verstärkt werden. Es sollte als etwas Gewinnbringendes interpretiert werden, auf ein Wort zu stoßen, das unbekannt ist und es der Mühe wert ist, seine Bedeutung zu klären)
- semantische Inkonsistenzen entdecken

# Vermittlung von Strategien zur Verbesserung des Leseverständnisses – mental imagery

- Textinhalte in mentale Bilder umwandeln
- die Kinder anleiten, mentale Bilder zum gelesenen Text zu erzeugen
- erzwingt die Sinnentnahme
- eine Strategie, die bereits beim Erzählen, Vorlesen etc. angebahnt werden kann

# Vermittlung von Strategien zur Verbesserung des Leseverständnisses – mental imagery

- erst nachdem die Kinder die Fähigkeit entwickelt haben, Gehörtes in mentale Bilder umzuwandeln, sollen sie motiviert werden, selbst Gelesenes in mentale Bilder umzuwandeln
- zentrale Bedeutung des Lehrermodells (Demonstration der Technik)
- **Literatur: Hartmann, E. (2006): In Bildern denken – Texte besser verstehen. München: Reinhardt Verlag**

# Sprachförderlicher inklusiver Unterricht

Grammatikprojekte

# Syntaktische Regeln

1. Verbzweitstellung im Hauptsatz

2. Verbendstellung im Nebensatz

# Morphologische Regeln

- Subjekt-Verb-Kontroll-Regel
- Kasusreaktion

Weitere Phänomene: Genus & Numerus

weil

wir

haben

Nudeln

gegessen

weil

wir

Nudeln

gegessen

haben

• **Monsterwort**



**Angstwort**

Du kannst Hautkrebs bekommen.



Du **liegst** lange in der Sonne.

**wenn**

Du kannst Hautkrebs bekommen,

**wenn** du lange in der Sonne **liegst**.

Materialien:

Material zur Moderatorenqualifikation Modul Sprache – H.J. Motsch, A. Mayer

Manual zur Erstellung eines schulischen Konzepts – Inklusion; 1. Themenheft: Grundlagen und Hinweise für die Förderung von sprachentwicklungsgestörten Kindern in der Schuleingangsphase der Grundschule.

Herausgeber: Bezirksregierung Düsseldorf

[http://www.brd.nrw.de/schule/grundschule\\_foerderschule/service/Themenheft-Sprache.pdf](http://www.brd.nrw.de/schule/grundschule_foerderschule/service/Themenheft-Sprache.pdf)

Sonderpädagogische Förderung in den Berliner Schulen Teil 5: Sonderpädagogischer Förderschwerpunkt „Sprache“ Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/>

[sonderpaedagogische Foerderung und gemeinsamer Unterricht/2009 -08-05 HR Sprache.pdf](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/sonderpaedagogische_Foerderung_und_gemeinsamer_Unterricht/2009_-08-05_HR_Sprache.pdf)

[Josef Leisen \(2013\): Handbuch Sprachförderung im Fach - Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis, Stuttgart \(2-bändig\)](#)

Mußmann (2012): Inklusive Sprachförderung in der Grundschule, München